

Montagsdemo

12,50 Euro im Monat als Gutschein

Weihnachten droht. Während über die Weihnachtsmärkte Deutschlands vertraute und rührselige Lieder plärren und festlich dekorierte Spenden-Bettelbriefe zuhauf in die Häuser flattern, zücken wieder etliche Mitbürger schuldbeladen ihre Geldbörsen, um das immer schlechte Gewissen zu beruhigen.

Auch die ReGIERung ist in Gönnerlaune. Deutschlands Kinder werden „reich“ beschenkt“. Papa: Zeitarbeit. Mama: 400 €-Job. Kinder: Hartz IV. Und ein Gutschein: 12,50 €



<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 237 29.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

12,50 Euro im Monat als Gutschein

Weihnachten droht. Während über die Weihnachtsmärkte Deutschlands vertraute und rührselige Lieder plärren und festlich dekorierte Spenden-Bettelbriefe zuhauf in die Häuser flattern, zücken wieder etliche Mitbürger schuldbeladen ihre Geldbörsen, um das immer schlechte Gewissen zu beruhigen.

Auch die ReGIERung ist in Gönnerlaune. Deutschlands Kinder werden „reich“ beschenkt“. Papa: Zeitarbeit. Mama: 400 €-Job. Kinder: Hartz IV. Und ein Gutschein: 12,50 €



<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 237 29.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

12,50 Euro im Monat als Gutschein

Weihnachten droht. Während über die Weihnachtsmärkte Deutschlands vertraute und rührselige Lieder plärren und festlich dekorierte Spenden-Bettelbriefe zuhauf in die Häuser flattern, zücken wieder etliche Mitbürger schuldbeladen ihre Geldbörsen, um das immer schlechte Gewissen zu beruhigen.

Auch die ReGIERung ist in Gönnerlaune. Deutschlands Kinder werden „reich“ beschenkt“. Papa: Zeitarbeit. Mama: 400 €-Job. Kinder: Hartz IV. Und ein Gutschein: 12,50 €



<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 237 29.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

12,50 Euro im Monat als Gutschein

Weihnachten droht. Während über die Weihnachtsmärkte Deutschlands vertraute und rührselige Lieder plärren und festlich dekorierte Spenden-Bettelbriefe zuhauf in die Häuser flattern, zücken wieder etliche Mitbürger schuldbeladen ihre Geldbörsen, um das immer schlechte Gewissen zu beruhigen.

Auch die ReGIERung ist in Gönnerlaune. Deutschlands Kinder werden „reich“ beschenkt“. Papa: Zeitarbeit. Mama: 400 €-Job. Kinder: Hartz IV. Und ein Gutschein: 12,50 €



<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - Blatt 237 29.11.2010

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Ins rechte Licht gerückt

Das Bundesverfassungsgericht hat der Regierung aufgegeben, das Existenzminimum zu berechnen:

„Zur Ermittlung des Anspruchsumfangs hat der Gesetzgeber alle existenznotwendigen Aufwendungen in einem transparenten und sachgerechten Verfahren realitätsgerecht sowie nachvollziehbar auf der Grundlage verlässlicher Zahlen und schlüssiger Berechnungsverfahren zu bemessen.“

Aber sie mogeln weiter und behaupten frech, mit Ihrer Neuberechnung könne:

„Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten geholfen werden, sich so schnell wie möglich wieder unabhängig von staatlichen Fürsorgeleistungen zu machen. Arbeit ist und bleibt der beste Schutz vor Armut.“

Richtig ist, dass durch die Förderleistungen an Arbeitgeber und Zeitarbeitsfirmen die Abhängigkeit von so genannten „aufstockenden Leistungen“ ständig zunimmt und immer mehr Arbeitssklaven unter die Knute der ARGE gezwungen werden.

Richtig ist auch, dass die Neuberechnung deutlich macht, dass flächendeckende Mindestlöhne unvermeidbar sind, weil die Hungerlöhne vielfach nicht ausreichen.

Ins rechte Licht gerückt

Das Bundesverfassungsgericht hat der Regierung aufgegeben, das Existenzminimum zu berechnen:

„Zur Ermittlung des Anspruchsumfangs hat der Gesetzgeber alle existenznotwendigen Aufwendungen in einem transparenten und sachgerechten Verfahren realitätsgerecht sowie nachvollziehbar auf der Grundlage verlässlicher Zahlen und schlüssiger Berechnungsverfahren zu bemessen.“

Aber sie mogeln weiter und behaupten frech, mit Ihrer Neuberechnung könne:

„Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten geholfen werden, sich so schnell wie möglich wieder unabhängig von staatlichen Fürsorgeleistungen zu machen. Arbeit ist und bleibt der beste Schutz vor Armut.“

Richtig ist, dass durch die Förderleistungen an Arbeitgeber und Zeitarbeitsfirmen die Abhängigkeit von so genannten „aufstockenden Leistungen“ ständig zunimmt und immer mehr Arbeitssklaven unter die Knute der ARGE gezwungen werden.

Richtig ist auch, dass die Neuberechnung deutlich macht, dass flächendeckende Mindestlöhne unvermeidbar sind, weil die Hungerlöhne vielfach nicht ausreichen.

Ins rechte Licht gerückt

Das Bundesverfassungsgericht hat der Regierung aufgegeben, das Existenzminimum zu berechnen:

„Zur Ermittlung des Anspruchsumfangs hat der Gesetzgeber alle existenznotwendigen Aufwendungen in einem transparenten und sachgerechten Verfahren realitätsgerecht sowie nachvollziehbar auf der Grundlage verlässlicher Zahlen und schlüssiger Berechnungsverfahren zu bemessen.“

Aber sie mogeln weiter und behaupten frech, mit Ihrer Neuberechnung könne:

„Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten geholfen werden, sich so schnell wie möglich wieder unabhängig von staatlichen Fürsorgeleistungen zu machen. Arbeit ist und bleibt der beste Schutz vor Armut.“

Richtig ist, dass durch die Förderleistungen an Arbeitgeber und Zeitarbeitsfirmen die Abhängigkeit von so genannten „aufstockenden Leistungen“ ständig zunimmt und immer mehr Arbeitssklaven unter die Knute der ARGE gezwungen werden.

Richtig ist auch, dass die Neuberechnung deutlich macht, dass flächendeckende Mindestlöhne unvermeidbar sind, weil die Hungerlöhne vielfach nicht ausreichen.

Ins rechte Licht gerückt

Das Bundesverfassungsgericht hat der Regierung aufgegeben, das Existenzminimum zu berechnen:

„Zur Ermittlung des Anspruchsumfangs hat der Gesetzgeber alle existenznotwendigen Aufwendungen in einem transparenten und sachgerechten Verfahren realitätsgerecht sowie nachvollziehbar auf der Grundlage verlässlicher Zahlen und schlüssiger Berechnungsverfahren zu bemessen.“

Aber sie mogeln weiter und behaupten frech, mit Ihrer Neuberechnung könne:

„Langzeitarbeitslosen und Geringqualifizierten geholfen werden, sich so schnell wie möglich wieder unabhängig von staatlichen Fürsorgeleistungen zu machen. Arbeit ist und bleibt der beste Schutz vor Armut.“

Richtig ist, dass durch die Förderleistungen an Arbeitgeber und Zeitarbeitsfirmen die Abhängigkeit von so genannten „aufstockenden Leistungen“ ständig zunimmt und immer mehr Arbeitssklaven unter die Knute der ARGE gezwungen werden.

Richtig ist auch, dass die Neuberechnung deutlich macht, dass flächendeckende Mindestlöhne unvermeidbar sind, weil die Hungerlöhne vielfach nicht ausreichen.